

## **Die 20 Vorschläge des Expertenrats im Staatssekretariat für Integration**

*Der Expertenrat im Integrationsstaatssekretariat bestehend aus 15 Experten hat unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Heinz Fassmann 20 Vorschläge in 7 Themengebieten erarbeitet.*

### 1. Sprache und Bildung

#### **Assistenzpaket Deutsch vor Zuzug**

Zuwanderer erhalten ein **Info-Paket** zu Deutschangeboten in den Herkunftsländern, z.B in Form einer Landkarte, die alle Orte aufgezeigt, wo Deutsch im Ausland zu erwerben ist sowie Info- und Lernmaterial zum verlangten Sprachniveau.

#### **Deutschkursinitiative für Niedergelassene**

Nach Deutschkursen sollen Langanwesende, die von den gesetzlichen Regelungen wie zB Integrationsvereinbarung nicht umfasst sind, einen **Bildungspass** erhalten. Dieser dient als positives Anreizsystem, etwa als Qualitätsnachweis bei der Arbeitssuche. Die Kurse sollen wohnortnah stattfinden. Zudem soll für Prüfungen und Sprachdiplome eine einheitliche Zertifizierungsstelle samt Standards aufgebaut werden.

#### **Stärkung der Teilnahme am Bildungssystem**

Weil der Sprachförderbedarf bei Kindern nicht deutscher Muttersprache mit 80 % deutlich höher ist, als bei deutscher Muttersprache (15 %) soll ein **zweites Kindergartenjahr** eingeführt werden, gratis für alle, verpflichtend für jene, die nicht Deutsch können.

#### **Sanktionen bei Verletzung der Schulpflicht**

Kinder nicht deutscher Muttersprache sind 4 Mal so oft Schulabbrecher wie Kinder ohne Migrationshintergrund. U.a. zur Senkung der Dropout-Quote sollen **Sanktionen bei Schulpflichtverletzungen** sowie deren konsequentere Handhabung ergriffen werden.

### 2. Arbeit und Beruf

#### **Anerkennung ausländischer Berufs- und Schulausbildungen**

Nur jeder 3. Akademiker, jeder 5. Facharbeiter lässt sich seine Qualifikation anerkennen. Daher soll die Bürokratie durch die Schaffung einer **zentralen Info-Plattform** abgebaut werden. Die Anerkennung soll durch die **Koppelung ans AMS** vereinfacht werden.

#### **Steigerung Erwerbstätigkeit weiblicher Migranten**

41 % der türkischen Frauen stehen im Gegensatz zu den Frauen ohne Migrationshintergrund (68 %) im Erwerbsleben. Bei AMS, Wirtschaftskammer und Österreichischer Integrationsfonds sollen **Mentoringprogramme** ausgebaut werden.

### 3. Gesundheit und Soziales

#### **Förderung des Gesundheitsbewusstseins für Migranten**

Migranten sind stark kurativ, wenig präventiv in Behandlung. Eine Mammographie machen 55 % der weiblichen Migranten vs. 76 % ohne Migrationshintergrund; Krebsabstrich 32 % vs. 56 %; Tetanus 42 % vs. 79 %, Polio 32 % zu 60 %. Daher soll eine **verpflichtende Vorsorgeuntersuchung** für alle Kinder in der Pflichtschule eingeführt werden. Das bringt Vorbeugung speziell für sozial benachteiligte Kinder und Migrantenkinder, bedarf aber vergleichsweise geringere finanzielle Mittel aus dem Gesundheitsbudget. Zudem ist die Bedeutung der sprachlichen Kompetenz von Ärzten zu stärken.

#### **Erhöhung Diversitätsbewußtsein im Gesundheits- und Pflegebereich**

Die **Anerkennung von Qualifikationen im Gesundheitsbereich** soll vereinfacht und die Weiterbildung von interkulturellen Kompetenzen gestärkt werden.

#### 4. Rechtsstaat und Werte

##### **Erstellung Rot-Weiß-Rot-Fibel**

Nur 55 % der Migranten fühlen sich dem Staat Österreich zugehörig, 45 % dem Herkunftsland. Zur Vermittlung der **österreichischen Werte- und Rechtskultur** soll eine Fibel erarbeitet werden.

##### **Interesse am Erwerb der Staatsbürgerschaft erhöhen**

Während ein Teil von Migranten stark nach der Staatsbürgerschaft strebt, diese aber nicht erlangt werden kann, gibt es einen großen Teil, der die **Voraussetzung zwar erfüllt, aber kaum Interesse** daran zeigt. Es sollen Zielgruppe und Ursachen dafür erhoben werden.

##### **Beispiele gelungenen Lebens von Migrant/innen in Österreich vor den Vorhang**

Unter dem Arbeitstitel Top 100 soll ein Pool an Role Models geschaffen werden, aus dem teils prominente **Integrationsbotschafter in Schulen** Motivationsarbeit leisten.

#### 5. Interkultureller Dialog

##### **Schaffung Forum Islam**

Im Staatssekretariat soll ein Gremium errichtet werden, welches an Lösungen für die **Ausbildung von Imamen** im Inland, oder für islamische Religionslehrer arbeitet.

##### **Glossarium und Selbstverpflichtung für Medien**

Mittels **Code of Conduct für Medien** sowie einem Handbuch der Selbstverpflichtung soll der Umgang mit dem Thema Integration in Österreichs Medien verbessert werden.

##### **Medienpreis**

Durch einen **Medienpreis für Integration** sollen Medien bzw. Journalisten ausgezeichnet werden, die sich sachlich dem Thema widmen.

##### **Förderung Jung-Journalisten**

Ein **Stipendienprogramm** für Jung-Journalisten mit Migrationshintergrund soll kommen.

#### 6. Sport und Freizeit

##### **Freizeit am Schulstandort**

Verbesserte Kooperation zwischen **Schulen und Vereinen**.

##### **Integrationsförderansatz in der Bundessportförderung**

Im Zuge der **Reform der Bundessportförderung** soll ein eigener Förderbereich für Integration für mindestens 10 Projekte mit mindestens 200.000 Euro geschaffen werden.

#### 7. Wohnen und Regionalpolitik

##### **Wohnrauminitiative**

80 % aller Migranten leben in 10 % aller Gemeinden Österreichs, vorwiegend Ballungszentren. Von 2 Mio. Wohnungen sind 850.000 gemeinnützig od. in Gemeindebesitz. Dazu soll ein **„Wohnraumausschuss“** aller gemeinnützigen Wohnungsträger und Stakeholder eingerichtet werden, der bei Wohnungsvergaben für eine Durchmischung sorgt.

##### **Integrationsfördernde Hausverwaltung**

Mittels eines **Hausmeister-Leitfadens** sowie Schulungen soll den Mitarbeitern der Hausverwaltungen niederschwellige Mediation vermittelt werden.

##### **Förderung der Integrationskompetenz auf kommunaler Ebene**

Die Erstellung von **Integrationsleitbildern für Gemeinden** soll unterstützt werden.